

MANEGE FREI!

FÜR DIE



Christliche
Zirkusschule

KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Frische Ideen
für die Arbeit
mit Kindern

Eine Einführung in Konzept, Idee, Arbeitsweise ...

Nur für den persönlichen Gebrauch! Veröffentlichung ... nur nach Genehmigung durch den Autor.

© Manfred Zoll, KIRCHE UNTERWEGS, mz@kircheunterwegs.de

Die Christliche Zirkusschule

- Ein Projekt der KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V.
 - Für (fast) jede Gemeinde und Situation umsetzbar
 - Keine Profis nötig
 - Wurzeln: Ferienprogramm auf Campingplätzen und Kinderbibelwochenarbeit
 - Neuer Schwung für Kinderbibelwoche oder Gruppenarbeit
- Christlich & Zirkus
 - Themen und Geschichten der Bibel
 - Basics von Glauben & Zirkus
 - Persönlichkeitsbildung: Wertschätzung der Kinder und Mitarbeitenden
 - Begabungsorientiert: Talente entdecken, entwickeln, fördern, ausbauen



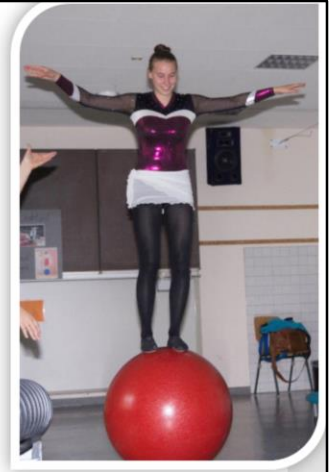
Die Zirkusschule lässt sich in nahezu jede Gemeindesituation integrieren. Es ist kein besonderes Gemeindeaufbaumodell, stammt weder aus England noch den USA sondern ist innerhalb volkkirchlicher Strukturen entwickelt worden. Darum passt es und lässt sich passend machen.

Wertschätzung: Die Persönlichkeit der Kinder und MA zählt und wird gefördert

Voraussetzungen bei Mitarbeitern

- Motivation und Lust, etwas auszuprobieren
- Phantasie und Vorstellungskraft: Trainer sein nicht „Star“
- Die Lust, bei der Zirkuskunst irgendwo anzudocken
- Organisationstalent: Aus nix ebbes guats macha ... 😊!
- Raum / Freiraum finden und schaffen: drinnen und draussen

Motto: „Der Trainer muss nicht der beste Spieler sein. Aber er braucht eine Idee für sein Team, für sein Projekt.“



Es gibt immer einen, der besser kann. Es gibt immer einen, der besser weiß. Wichtig ist nicht, dass ich der Beste bin, sondern, dass ich mein Ding mache.

Voraussetzungen bei Kindern

- Für Kinder (ca. 6 bis 13) ohne Vorkenntnisse in Sachen Bibel oder Zirkus

Motto: „Es gibt immer jemanden, der es besser kann. Es gibt sogar viele, die es besser wissen. Aber wichtig ist, dass du *das* machst!“



Es gibt immer einen, der es besser kann. Es gibt immer einen, der es besser weiß. Wichtig ist nicht, dass ich der Beste bin, sondern, dass ich mein Ding mache.

Idee & Chance

- Mischformen beim Ferienprogramm der Camping-Kirche
- Zirkusprojekte funktionieren dort am Besten, wo man zu nichts gezwungen ist!
- Vom Zuschauer zum Trainer: „Nur mal gucken ...“, unverbindlich, unverfänglich mitmachen
- Beziehungen wachsen schnell und stark
- Jungs
- Verhaltensoriginelle Kinder
- die Großen



Von allem ein bisschen: KiBiWo, Erlebnispädagogik, Zirkuspädagogik
Die Schwelle ist niedrig vom Zuschauer zum Mitmacher. Auch für Papas. „Mensch Papa, du kannst ja jonglieren!) aufleben lassen, wieder hervor holen.
Nicht nur singen, beten, zuhören – Mitmachen ist angesagt.
Rückmeldung: „Die Kinder waren ganz schnell mit den MA vertraut ...“
Erfahrungen mit Hans & Co

Kinder lieben die
Bühne:
„Schau mal, was
ich kann!“

Manege frei, für den Zirkus!



Kinder lieben Zirkus! Denn Kinder lieben die Bühne. Manchmal nur die ganz kleine Bühne.

Sie können etwas ausprobieren. Sie können etwas einüben und präsentieren. Sie können Ihren Platz in der Gruppe finden.

Manche trauen sich nicht: „Ich hab noch nie was vorgemacht.“

Vielleicht kann sich ja was entwickeln?

Zirkuspädagogik
und Religions-
pädagogik

Sinnbild:
Einander tragen.
Die Starken und
die Schwachen
werden
gebraucht.



Aufeinander aufbauen. Die Starken und großen haben ihren Platz – ebenso die Kleinen und Schwachen!

Was zusammengehört

- Etwas zeigen: „Schau, was ich kann!“ -> Zirkusprobe, (andere Kinder, MA), Zirkusgala: Öffentlichkeit
- Etwas lernen: Lust auf „ich will Grenzen überwinden“

Auspornern ist (nicht
nur für Kinder)
wichtig!



Körperlich: Bewegung, Grob- und Feinmotorik trainieren
Gemeinsam: **wir** miteinander, in der Gruppe. Erlebnis Gemeinschaft.
Man sieht uns die Freundschaft, die Gemeinschaft und Verbindung an.

Lampenfieber und
Zutrauen



- Selbstvertrauen und Mut: traust du mir zu, dass ich das vor großem Publikum zeige?
- „Wenn du mir das zutraust, dann schaff ich das!“ So entsteht und wächst Selbstvertrauen
- Eigene Erfahrung: ich hab das jetzt gelernt / erfunden (Trick: Bälle im Rohr)
- Echte Wertschätzung für echte Leistung.

Umgang mit Misserfolg und Niederlagen



„Zirkus ist toll! Wenn was runterfällt, fängt man einfach wieder von vorne an.“



Es darf auch etwas nicht klappen! Umgang mit Misserfolg! Umgang mit Fehlern, Versagen, Scheitern.

Persönlich, im vertrauten und vertraulichen Bereich
in der Öffentlichkeit, dort wo es alle sehen können!

Umgang mit persönlichen Grenzen: ich kann nicht alles – ich muss auch gar nicht alles können!

Dazu gehört auch die tragende Zusage: Auch im ganz dunklen Tal ist Gott bei dir! (Ps. 23)

Denn: Es gibt immer jemand, der besser kann. Es gibt immer jemand, der alles besser weiß. Aber es ist wichtig, dass du dein Ding machst.

Zirkus ist auch was für
Jungs und furchtlose
Männer!

Keine Angst vor
Scherben!

Woher kriegen wir die
Kraft, uns den
Scherben und den
Niederlagen im Leben
zu stellen?



Scherben gehören zum Leben dazu. Man versucht sie zu umgehen, zu meiden. Das ist verständlich.

Niemand liebt die Spitzen und Stacheln, niemand liebt die Trümmer und das Scheitern im Leben; Aber sie sind nicht wegzuleugnen.

Deshalb: Wie gehen wir damit um?

Und woher kriegen wir die Kraft und den Mut, uns den „Scherben“ zu stellen?

Nimm Platz!
Wie du bist.
Wer du bist.
Woher du kommst.
Was du kannst.
Du kannst was.
Hier bist du richtig.



Auch Steffen findet seinen Platz im Zirkusprogramm: Inklusion ist nicht nur ein Thema für Politiker – oder Eltern sondern auch für Kirche und Gemeinde!
Zirkus ist auch eine gute Möglichkeit, Kinder mit Migrationshintergrund miteinzubeziehen.
Zirkus ist generationenübergreifende Arbeit.

... üben, üben, üben ...
Wer sagt, dass sich
anstrengen schlecht ist?



Zirkus, das ist

- Bunte Vielfalt: wo lernt man die Vielfalt zu schätzen besser, als beim Zirkus? Gott ist ein Gott der Vielfalt und nicht der Einfalt!
- Training, sich anstrengen, für seine Sache kämpfen, sich durchbeißen lernen: Ein Problem lösen lernen

Konzentration und dranbleiben, Übungseifer, nicht aufgeben wollen, Müdigkeit, „es klappt nicht“ – dann: „es klappt doch!“...

Kompetenzen

Zusammenfassung

- **Sozialverhalten:** Gruppe, Team, Kritik, Verlässlichkeit ...
- **Motorik:** Kraft, Bewegung, Gleichgewichtssinn, Hand-Augen-Koordination, Bewegungsformen entdecken, Bewegungsdrang ausleben ...
- **Psyche:** Konzentration, Frustrationstoleranz, Eigenmotivation, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, Auftrittsangst, Versagensangst ...
- **Kognitives:** Wahrnehmungsfähigkeit, Erfindergeist, Problem- und Fehleranalyse ...



Teamfähigkeit, Umgang mit Kritik, Verlässlichkeit: die eigene, die anderer

Zirkus & Bibel

Das Zusammen- spiel macht´s!

Die Begeisterung,
Lebensfreude
und Vielfalt
des Zirkus

Die frohmachende,
Mut machende
sinn- und lebensstiftende
Botschaft
der Bibel

Es kommt nicht darauf an,
keine Fehler zu machen,
sondern zu lernen,
mit Fehlern umzugehen.



Ein Zusammenspiel, das zeigt: Es darf auch mal was schief gehen! Fehler passieren und gehören dazu.

Es kommt nicht darauf an, keine Fehler zu machen, sondern aus den Fehlern zu lernen und gestärkt aus Niederlagen hervorzugehn.

Sie trauen sich.
Sie trauen Jesus.
Sie trauen sich was zu.
Stark fürs Leben



Zirkus ist Selbstzweck!
Lebensfreude pur.



Einander etwas zeigen, einander unterstützen: Wir sind nicht Konkurrenten – auch wenn wir unterschiedlich begabt sind

Fazit: Pädagogisch gesehen ist Zirkus nicht nur Mittel zum Zweck (damit ich fürs harte Leben gerüstet bin) sondern Selbstzweck! Spaß und Lebensfreude.

Manege frei, für das Bibel- theater!

Zuschauen,
Mitmachen:
begeistert und
bewegt



Gemeinsame Themen und Erfahrungsfelder zwischen Bibel und Zirkus: Gemeinschaft-Freundschaft, Vertrauen-Zutrauen, Versagen-Verzagen, Angst-Mut, Hoffnung-Zuversicht, Kraft-Lebensfreude-Glück,

Die Story

Artist Artur und
Artistin Anna, seine
Zirkusfreundin,
entdecken mit den
Kindern zusammen die
Bibel und den Zirkus
und was beides
miteinander zu tun hat.



Zirkusgegenstand und Geschichte

Drahtseil,
Schwerterkiste,
Diabolo, Feder, Teller
... schaffen Gleichnisse
zwischen Erleben und
Glauben.



Drahtseil: aufs Ziel schauen!

Bibelgeschichte mit
Zirkusgegenständen
spielen und erzählen



Das Gleichnis von den Talenten!

Was wäre ein Zirkus ohne Talente und Begabungen?

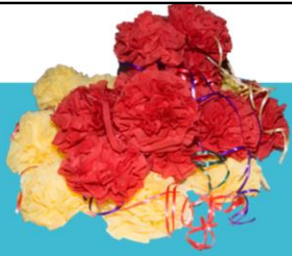
- Wichtig ist, dass ich meine Begabungen einsetze und nutze.
- Die anderen können immer alles besser! Ich kann nur aus meinen Talenten etwas machen!
- Da hat uns Gott aber ziemlich dicke Brocken mit auf den Weg gegeben: Begabungen als Herausforderung. Ich muss sie trainieren, muss üben, üben, üben ...
- Begabungen als Geschenk: Gottes Gnade und Liebe tragen mein Leben, auch mein Versagen!

Gesucht: Innovative
Formen der Arbeit mit
Kindern

Manege frei, für Kinder!

Das Projekt





Ansatzpunkt: eine Chance für die Kinder in der Gemeinde

- Innovation für die Kinderbibelwoche: Mischformen möglich!
- Neuer Schwung für die Gruppenarbeit
- Diakonische und missionarische Chance für Kinder und Familien angesichts veränderter Lebensumstände
- An die vorhandene Arbeit mit Kindern andocken?
- Inklusion: Teilhabe
- Milieuübergreifend



Kinderbibelwoche gibt es bereits seit vielen Jahren. Seit rund 30 Jahren auch bei KIRCHE UNTERWEGS. Mischformen zwischen Zirkuswoche und KiBiWo bestens möglich! S. Theodor wills wissen!

Das Leben der Kinder und Familien läuft heute anders ab als vor 20 bis 30 Jahren. Das ist eine echte Chance für Kirche und Gemeinde!

Mit Zirkus starten

Motivation: „Mein Kind
soll etwas lernen“

Am Anfang war ... Idee sucht Team!

Klärungen:

- Leitungsteam
 - Mitarbeitende gewinnen
 - Unterstützer gewinnen:
Für wen könnte das interessant sein?
- Was wollen wir? Ziele und Erwartungen abstimmen
- Projekt
- Regelmäßige Gruppe: wöchentlich, monatlich ...?
- Ressourcen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Räume, Geld
- Kompetenzen:
 - Wer kann was?
 - Welches Potenzial müssen wir dazu holen?



Viele Fragen stehen am Anfang

Kooperation Jugendarbeit und Schule

Modell: Zirkusgruppe



- Regelmäßige und feste Gruppe
- Elemente in Jungschar Kindergottesdienst
- Als Projekt (befristet mit Aufführung) für Jungschar, Sportgruppe ...
- Kinder
 - ... im Grundschulalter
 - ... 5. bis 7. Klasse
 - 7. Klasse bis ...
- Mitarbeitende
- Eltern, Gemeinde: Unterstützer
- Abwechslung, Anreize setzen



Was wichtig ist, wenn die Faszination des Neuen vorbei ist:

- Abwechslung bieten
- Anreize setzen: Auftrittsmöglichkeiten
- Fokussierung statt Spreizung: Nicht das ganze Programm auffahren

Modell: Zirkustage

- Gemeinde
 - Zirkuswoche / Zirkus-Kinderbibelwoche
 - Zirkustag, Zirkustage
 - Ferienprogramm
 - Freizeit
 - Kooperation mit Sportverein
- Bezirk, überregional
 - Höhepunkt: Kindergottesdienst-, Jungschar-Ballon-Tag
- Waldheim, Sommerferienevent
- Termin: Ferienzeit oder Schulzeit?



Modell: Projekttag

- Kooperation Jugendarbeit und Schule
- Schul-Projekt-Tage
- Kindergarten-Projekttag



Zirkus braucht Öffentlichkeit

- Die Werbung!
- Zirkus an sich ist Werbung: Gaukler, Clowns, Artisten ... fallen auf!
- Immer wieder öffentliche Räume für kleine Auftritte suchen
- Papier erinnert

Motto: „Man darf sich nicht zu schaden sein.“



Man darf sich nicht zu schaden sein: Schleppen, Klinken putzen, den Clown spielen, ...
Es lohnt sich! Denn es steckt für Kinder genauso wie für einen selbst Potenzial drin!

Zirkus braucht Nachhaltigkeit

- Einmalig?
- Projekt-Wiederholung? Turnus?
- Mehrere Zirkustage?
- Kann eine Welle entstehen?



Zirkus braucht Höhepunkte



- Zirkusgala
- Zirkusgottesdienst
- Schulfest
- Weihnachtsmarkt
- Straßenfest
- Markt ...



Auftrittsmöglichkeiten

Zirkus bedeutet Material- schlacht

- Zirkussachen: s.a. „Praxismappe Zirkus“
 - Kaufen, herstellen, ausleihen
- Clownskostüme
- Lagermöglichkeiten?
- Licht
- Ton
- Nebel
- ...



Zirkus kostet

- Zuschüsse von Gemeinde, Kommune
- Gezielt spenden: „Was für Kinder!“
- Sponsoren
- Sammeln bei Auftritten
- Verkauf bei Zirkusfest: Getränke, Hotdogs ...



Zirkusworkshops

Zuschauen, Mitmachen: begeistert und bewegt!



Gemeinsame Themen und Erfahrungsfelder zwischen Bibel und Zirkus: Gemeinschaft-Freundschaft, Vertrauen-Zutrauen, Versagen-Verzagen, Angst-Mut, Hoffnung-Zuversicht, Kraft-Lebensfreude-Glück,

Workshops: Zirkus entdecken und üben

Jonglage, Akrobatik, Balance, Tiere, Clowns ... nichts ist unmöglich!

Kinder können ...

1. ... ausprobieren: Entdeckerphase
2. ... entscheiden
3. ... üben
4. ... Inszenierung entwickeln, einüben
5. ... Musik auswählen
6. ... Ablauf der Inszenierung / der Choreographie entwickeln, einüben



Überblick: Zirkustag, Zirkustage

	Was?	Zeit
Startphase im Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • Moderation • Lieder • Bibeltheater mit Artist Artur und Anna • Aufteilung in die Workshops 	50' – 60'
Workshops	<ul style="list-style-type: none"> • Zirkusgegenstände kennenlernen, ausprobieren • Lust auf Zirkus bekommen • Wechsel und Konzentration ermöglichen • Üben, üben, üben ... • Zwischendurch: Pause Imbiss, Getränke • Spielen und üben 	60' – 120'
Abschluss- phase	<ul style="list-style-type: none"> • Welcome back! • Lied • Motivation • Segenslied 	20'



Was KIRCHE UNTERWEGS bietet ...



- Schriftliches
 - Inhaltliche Konzepte: Artist Artur, Circus Talentino, „Hoppla ...“
 - Praxismappe Zirkus: Konkrete Zirkusanleitung (für Einsteiger und Aufsteiger), Tipps für Workshops und Inszenierung
 - Schritt-für-Schritt-Planung für Zirkusworkshops
- Vor Ort
 - Schulung für MA-Teams: konkrete Programmplanung und Zirkuskunst (Zeitbedarf: zwei Abende oder ein Samstag)
 - Fortbildung „Christliche Zirkusschule“
 - Konkrete Mitarbeit bei Zirkustag / Zirkuswoche / Zirkus-GD ...





Zirkus und Bibel

ein unschlagbares Team!

www.christliche-Zirkusschule.de



Erste Bühnenerfahrung: Vielfalt und Gemeinschaft. Es gibt immer jemanden, der besser kann oder besser weiß. Aber wichtig ist, dass du deine Talente entdeckst, trainierst und lebst, dass du dein Ding machst.

Viel Spass! und Manege frei!



www.christliche-zirkusschule.de

Und das ist das Wichtigste: wir machen Zirkus weils Spaß macht! Und wir verknüpfen Bibel und Zirkus aus Freude am Leben!
Nicht (nur) weils pädagogisch, missionarisch, diakonisch wertvoll ist – sondern aus Freude an der Sache an sich!

© alle Rechte vorbehalten! Nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt!
Veröffentlichung, egal auf welchem Weg, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Autors.
KIRCHE UNTERWEGS
Diakon Manfred Zoll
Im Wiesental 1, 71554 Weissach im Tal
www.christliche-Zirkusschule.de
mz@kircheunterwegs.de





Da soll ich drauf?

Das geht doch nicht. Das tut doch weh. Da kann man sich doch verletzen!

Wenn das blutet! Ich kann Blut nicht sehen, da wird mir immer gleich schlecht.

NEIN! Das ist nichts für mich.

Ich mach einen Bogen drum herum.

Ich warte, bis sie jemand weggeräumt hat.

Ich geh wieder zurück.

Neulich, war das auch: da sollte ich dem Hans anrufen. Wir hatten Streit. Und jetzt sollte ich den ersten Schritt tun. Das war so ähnlich. Auch so ein Scherbenhaufen! Ja!

Aber was solls?

Ich hab dann einfach gewartet: der vergisst das ja eh wieder. So schlimm wars auch nicht. Ein paar Scherben. Da wächst irgendwann Gras drüber.

Neulich, auch so ein Scherbenhaufen: Mathe! Dass diese blöde Lehrerin auch gerade dann einen großen Test schreiben will, wenn Florian nicht gelernt hat. Das war Absicht von der. Die ist nämlich so gemein! Florian hat gesagt: „Ich hab Bauchweh. Und Kopfwah. Bestimmt hab ich Grippe.“ Florians Papa hat ihn dann abgeholt. Er musste extra von seiner Arbeit weg. Aber was hätte Flo machen sollen? Seine Eltern haben schon merkwürdig getuschelt, als Florian dann gar kein Fieber hatte und am Abend schon wieder ganz fit war. Aber da war ja auch Fußball-Training und keine Mathearbeit ohne lernen.

Oh, wenn ich die Scherben sehe, da fällt mir ein: Kevin, Flo und Jan waren neulich am Bach. Der Jan, der war ja so ein Feigling!

Kevin und Flo sind drüber gesprungen. Und der Jan? das ging ja gerade noch. Aber als Kevin und Flo auf den Baum geklettert sind und dann auf dem Ast nach außen gerobbt und schräg abgesprungen sind – da hat Jan herumgeheult: „Ich kann das nicht!“

So ein Feigling! Erst als Kevin und Flo gesagt haben: „Spring, wir fangen dich auf! Gib uns deine Hand ...“ da hat Jan sich getraut!

Oder diese Geschichte, kennt ihr die? Der Peter paddelte mit seinen Freunden über'n See. Schönes Ruderboot aus Holz. Fünf Leute hatten drin Platz. Langsam wurde es dämmrig, der Mond spiegelt seine Sichel auf dem Wasser. Dann kamen plötzlich Wellen auf, wie aus dem Nichts packte eine Windbö das Ruderboot und schüttelt es kräftig. Peter bekam Angst: „Hoffentlich kommt jetzt nicht auch noch Sturm auf!“

„Da, seht ihr den Blitz? Ein Gewitter!“ – Und was ist das, da, ein Schatten auf dem Wasser, – Ach was, das ist der Mond. Oder ein Gespenst. Nein, da kommt jemand. Kann doch nicht sein! Hier geht doch kein Steg übers Wasser. – Doch, da kommt einer!

Da hören sie eine Stimme: „Habt keine Angst, ich bins! Habt keine Angst.“

Peter steht auf, das Boot wackelt, er hält sich fest an Andreas' Schulter. Hey, seht doch Freunde, das ist Jesus! Unser Freund!

Was, Jesus? Weiß der, wo die Steine liegen? – Hier liegen keine Steine! Unser Boot würde doch aufsitzen! „Jesus, bist du es?“ –

Ja, es ist Jesus. Und der sagt zu Peter, der eigentlich Petrus hieß: Steig aus dem Boot, komm zu mir herüber!

„Petrus, du spinnst, das kannst du nicht machen!“ Warnt ihn Andreas. – Doch Petrus macht es. Er schaut auf Jesus. Ganz

vorsichtig setzt er einen Fuß aufs Wasser. Immer noch den Blick auf Jesus gerichtet. Und so geht er in kleinen Schritten auf dem

Wasser auf Jesus zu. Dann schaut er weg – schaut runter auf seine Füße: Die stehen ja auf dem Wasser. Nein, Hilfe! Die Füße

stehen nicht – Petrus sinkt. Hilfe, Jesus, rette mich. Da greift Jesus mit seiner Hand nach Petrus und hält ihn. „Petrus, warum

hast du gezweifelt? Sieh auf mich – nicht auf den Wind und die Wellen. Vertraue mir.“

So stiegen sie ins Boot – gerettet! Ja, das nahm Petrus sich fest vor: Das nächste Mal wollte er nicht mehr auf das Wasser, den

Wind oder die gefährlichen Wellen sehen – sondern auf Jesus. Das nächste Mal wollte er auf Jesus vertrauen. Nicht erst das

nächste Mal. Jetzt gleich.